



Glaswanderweg

Weidenberg-Warmensteinach-Fichtelberg-Bischofsgrün



Perlenmachergenossenschaftshütte Später Glaswerke eGmbH und Frankonia Kristallglas GmbH

Am 8. Mai 1899 wurde mit der Grundaushhebung zum Bau der Glashütte begonnen. Eigentümer war die neu gegründete Glasperlenmachergenossenschaft, die sich auf diese Weise gegen die Ausbeutung der Arbeiter durch die Hüttenbesitzer wehrte.

1927 erfolgte die Umbenennung in „Glaswerke Warmensteinach e.G.m.b.H.“. 1946 wurde die alte Perlenhütte abgerissen und unter maßgeblichem Anteil der Gablonzer Vertriebenen entstand ein moderner Betrieb. Ab 1947 war die Stangenglasproduktion in vollem Gange, später wurde auch Hohl- und Pressglas gefertigt.

In seiner Glanzzeit beschäftigte das Werk mehr als 280 Mitarbeiter und arbeitete mit sieben Öfen und 22 Hafen. Neben dem Hohlglas war das Bleikristall ein Markenzeichen

Schweißtreibend und kräftezehrend war die Herstellung von Hohlglasprodukten. Mit der Pfeife wurde die flüssige Glasmasse aus dem Ofen geholt. Durch vorsichtiges Blasen entstand eine Kugel, die schließlich in einer meist hölzernen Form unter kräftigem Blasen in Verbindung mit einer Drehbewegung zum fertigen Produkt wurde. Das noch heiße Material wurde anschließend zum Kühlband getragen. Unter anderem entstanden Gläser und Vasen auf diese Weise.



*Die Hütte
anlässlich des
25-jährigen
Jubiläums.
Gut zu erkennen
ist links die
Vorgängerin
der jetzigen
Staatsstraße.*

der Firma. Edle Vasen und Schalen wurden daraus, auch in Farbe, gefertigt.

Bereits 1997 konnte eine drohende Schließung nur durch eine Neugründung abgewendet werden. Die Hütte firmierte fortan unter dem Namen „Frankonia Kristallglas GmbH“ und arbeitete mit stark verminderter Belegschaft weiter. Im November 2003 kam das endgültige Aus und der Betrieb wurde geschlossen. Damit verschwand das letzte glasproduzierende Werk im Fichtelgebirge.



Wohlfühlregion Fichtelgebirge

